

**Zeitschrift:** Jahrbuch für Solothurnische Geschichte

**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Solothurn

**Band:** 82 (2009)

**Artikel:** Grosse Chronik des Kapuzinerinnenklosters Namen Jesu in Solothurn 1609-1913

**Autor:** Werner, Sonja Viktoria / Kully, Rolf Max / Rindlisbacher, Hans

**Kapitel:** Chronik 1660 (S. 59)

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-325265>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Chronik 1660 (S. 59)

[59]

1 6 6 0

Den 3ten Tag Maies j660 ist der egstein am krancken Hauß<sup>459</sup> oder,  
Wie Wir eß nambßen, daß Neüe hauß,<sup>460</sup> gelegt Worden von dem Ehr-  
würdigen pater Guardian philippertus<sup>461</sup> Capuciner Samt noch etlihe  
andere patres vnd heren der statt. Vnd Jm selbigen Jahr dem 17 vnd  
18 tag Septembris aufgericht worden<sup>462</sup> –

## Aufzeichnungen zum Klostervermögen 1643 (S. 536–519)

[536] Was dz Gottshauf Nominis Jesu zu Solothurn for  
der stadt der Reformierten klosterfrauwen old Schwö-  
steren der 3. Regel des H. Vatters Francisci dz  
1643 iahr an Ligendten Gütteren grundt  
vnnd boden beseize vnd auff was  
wÿſ felbige an dz gottſ  
haus komen ledig  
vnnd eigen worden.

<sup>459</sup> Der Anbau West. Im ersten Stock steht über der rundbogigen Doppeltüre die Jahrzahl 1666. Der Name «Krankenhaus» war den alten Schwestern um die Mitte des 20. Jh. noch bekannt, doch wusste niemand, woher er kam. Es gibt im Kloster im Gebäudegeviert von 1616 eine Rumpelkammer, die noch Ende des 20. Jh. den Namen «alte Apotheke» trug. Einige alte Apothekergerätschaften existieren noch da und dort im Kloster. Doch die Zusammenhänge sind unklar.

<sup>460</sup> Der Name «s neue Hus» war Mitte des 20. Jh. bei den alten Schwestern noch geläufig, obwohl der Gebäudetrakt schon 300 jährig war. Das zeigt: Solang die klausurierten Schwesterngemeinschaften medienlos waren, erhielten sich mündliche Überlieferungen durch Jahrhunderte. Diese hatten einen ganz andern Stellenwert. Nun da auch die Schwestern leichten Zugang zu den Massenmedien haben, geht die mündliche Überlieferung verloren oder ist bereits verloren gegangen.

<sup>461</sup> P. Philibertus († 1686, Familienname unbekannt) von Belfort. 1637–1638 und 1643–1644 Guardian in Delsberg, 1646–1648 Freiburg, 1648–1650 und 1657–1661 Solothurn, 1663–1666 Delsberg.

<sup>462</sup> Am 3. Mai war die Grundsteinlegung, am 17./18. September die Aufrichtung, eine Leistung! Der Trakt misst rund 27 x 11 m, ist zum Teil unterkellert und umfasst ein Erdgeschoss, den ersten Stock und einen grossen Estrich (als Kornspeicher). Vielleicht verzögerte sich die Vollendung des Innenausbaus, daher in der einstigen Muttergottes Kapelle die Jahrzahl 1666 im Stuck. Dieser Trakt enthält im Erdgeschoss und im ersten Stock Sprechzimmer, «Redstube», wie man es nannte, mit Fenstern nach Norden zum Herrenweg. Auf der Südseite gegen den Garten hatte es nach dem Bau und wohl noch in der ersten Hälfte des 18. Jh. im ersten Stock Zimmer für die Kosttöchterlein, Mädchen ab 7 Jahren aus wohlhabenden Familien, die dem Kloster zur Betreuung und Erziehung übergeben wurden und später oft als Nonnen im Kloster blieben. Die Räume im ersten Stock waren alle heizbar. Im Erdgeschoss waren die beiden grossen Säle heizbar, dazu kam ein Herd, vielleicht schon vom 17. bis gegen Ende des 20. Jh., zum Brauen von Heiltränken und zum Schnapsbrennen.